

DIO!

Katholisches Leben in Herne

Ausgabe 2021

FROHEN MUTES!

DARF'S WAS FRISCHES SEIN?

Die FRISCHZELLENKUR der besonderen Art

TIERSEGNUMG IN HERNE

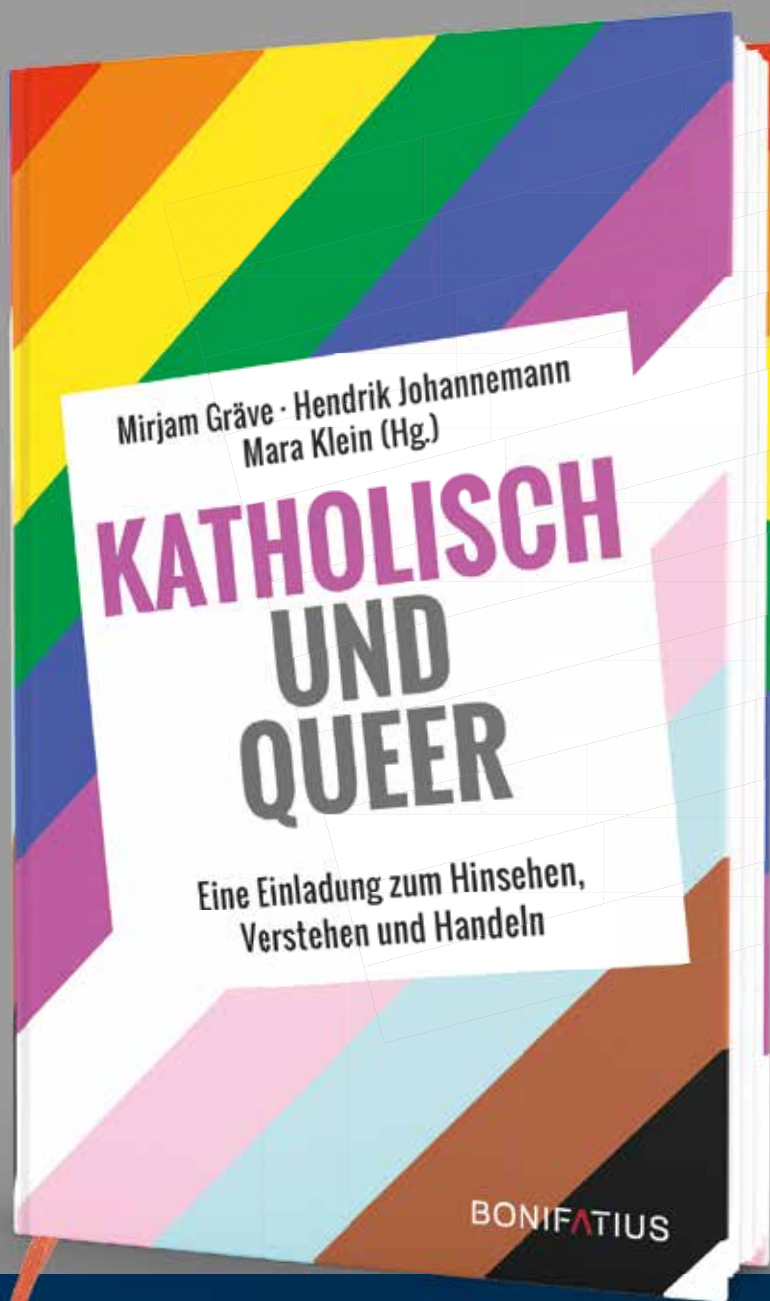
Vikar bekommt eine Giraffe geschenkt

DIE STERNSINGER

Ein königliches Ehrenamt



»BEWUSSTES HINSEHEN FORDERT MUT
UND ÜBERWINDUNG UND KANN SCHMERZHAFTER
SEIN ALS VERMUTET.«






€ 22,00


gebunden, mit Lesebändchen

ISBN 978-3-89710-915-5

Das Buch ist hier erhältlich:

 bonifatius@azb.de
www.bonifatius-verlag.de
 02832 929291

 Buchhandlung Dortmund
dortmund@bonifatius.de
0231 148046

 Buchhandlung Paderborn
paderborn@bonifatius.de
05251 153142

und überall wo es Bücher gibt

BONIFATIUS

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich freue mich, Ihnen heute das neue DIO! präsentieren zu können, vor allem deshalb, weil in dieser Ausgabe Menschen sichtbar werden und zu Wort kommen, die durch ihr Ehrenamt für das Leben in der Nachbarschaft, in unserer Stadt und unserer Kirche ein Segen sind.

Für unsere Gruppen und Gemeinschaften war es in den vergangenen 1 ½ Jahren der Pandemie besonders bitter, dass viele Aktivitäten, die Gemeinschaft am Ort möglich gemacht und gefördert haben, nicht stattfinden konnten, auf der anderen Seite bin ich sehr dankbar für Initiativen und Projekte, die genau hier ansetzten und Brücken geschlagen haben, um Isolation zu durchbrechen.

Als Christinnen und Christen sind wir „für die Menschen bestellt“, wie es im Hebräerbrief heißt. Die Artikel des vorliegenden Heftes stellen uns ‚Leute heute‘ aus unserer Pfarrei und unserem Bistum vor, die das engagiert leben.

Einen gesegneten Advent Ihnen allen und:
Viel Freude beim Lesen,

Ihr...

Georg Birwer, Pfr.



Foto: Dominik Mutschler



GUTMENSCH ODER EHRENFRAU / EHRENMANN?

Das Wort Gutmensch wurde 2015 zum Unwort des Jahres gewählt. Meistens wird dieses Wort verachtend und ironisch benutzt. Es ist eine Bezeichnung für Menschen, denen unterstellt wird, sich nach Außen besonders gut, engagiert und moralisch darzustellen. Auch reichen die Ursprünge dieses Begriffs bis hinein in den Nationalsozialismus, der die Idee des guten Menschen verfolgte. Gutmensch ist also der völlig falsche Begriff, wenn es um Engagement und Ehrenamt geht. Gutmenschen sind eher die, die mit erhobenem Zeigefinger auf ihre Umwelt schauen.

In unserem neuen DIO! Magazin geht es aber durchaus um gute Menschen. Um Menschen, die sich einbringen. Die ihre Freizeit für andere einsetzen. 2018 wurde das Wort Ehrenfrau oder Ehrenmann zum Jugendwort des Jahres gewählt. Ein „Ehrenmann“ oder eine „Ehrenfrau“ ist eine Person, die etwas Besonderes für eine weitere Person macht. Früher eher als Wort für einen

ehrenhaften Mann, auf dessen Wort man sich verlassen konnte, wird dieses Wort heute ganz konkret für den Alltag benutzt. Menschen, die sich für andere einsetzen. Die Jury hat 2018 das Wort jedoch neu entdeckt und es in aktuellen Kontext gesetzt: Heute bezieht es sich nämlich nicht zwangsweise auf höhere Gesellschaftsschichten oder Männer, denn auch Frauen können eine Ehrenfrau sein. In dieser neuen Ausgabe des DIO! Magazins möchten wir Ihnen solche Ehrenfrauen und Ehrenmänner vorstellen. Eine Gesellschaft benötigt Engagement, um zu wachsen und lebendig zu sein. Dies wird in vielen Bereichen immer wieder sichtbar. Und auch Kirche lebt vom Engagement. Ob es die Kinder- und Jugendarbeit ist oder die kleinen Dinge, die manchmal eher im Verborgenen zu finden sind. Wir sind dankbar für so viele Ehrenfrauen und Ehrenmänner und möchten mit dieser Ausgabe diesen Dank ein wenig zum Ausdruck bringen.

Sie möchten DIO! ein Feedback geben oder haben Fragen?

Wir sind für Sie da.

redaktion@st-dionysius-herne.de



Fotos: privat

Aus der Redaktion:
Gemeindefereferent Joakim Bull
und Vikar Christian Schmidtke

INHALT



Darf's was Frisches sein?

Die FRISCHZELLEN-Kur der besonderen Art

06



Engagement in der Pfarrei

Ehrenamtliche Einzelportraits

10



10 Gründe

Die Kirche Herz-Jesu zu besuchen

18



Tiersegnung in Herne

Vikar bekommt eine Giraffe geschenkt

22



Die Sternsinger

Ein königliches Ehrenamt

26

Herausgeber:

Pfarrer Georg Birwer (Vi.S.d.P)
Pfarrei St. Dionysius Herne, Glockenstraße 7,
44623 Herne, Tel.: 02323 50214
Mail: pfarrbuero@st-dionysius-herne.de

Redaktion:

Christian Schmidtke, Joakim Bull, Judith Ecke

Anzeigen:

Astrid Rohde (verantwortlich)
Tel.: 05251 153-222
Mail: anzeigen@bonifatius.de

Anzeigenverkauf:

Engelbert Schilling, Tel.: 0177 333 2868
Mail: engelbert-schilling@web.de

Layout

Sandra Scheips

Druck und Verlag:

Bonifatius GmbH
Geschäftsführer:
Rolf Pitsch, Tobias Siepelmeyer, Ralf Markmeier

Ein Kooperationsprojekt der
Pfarrei St. Dionysius Herne und **Der Dom**,
Kirchenzeitung des Erzbistums Paderborn



DARF'S WAS

FRISCHES SEIN?

DIO!

Ein Kühlschrank ist ja wie ein Stuhl oder ein Kaffeepott: Normalerweise denkt man nicht über ihn nach, sondern man benutzt ihn eben – und ist dankbar dafür. Gerade aber, weil man manche Gegenstände komplett kennt, ohne sie je zu reflektieren und zu analysieren, bergen diese treuen „Gefährten des Alltags“ so viele Überraschungen, wenn man es dann doch mal tut.

Die FRISCHZELLE ist ein Kurskonzept, in dem das eigene Potential auf den Tisch kommt. Wie das geht? Ganz einfach – mit einem Kühlschrank...

Der FRISCHZELLE-KÜHLSCHRANK lädt ein, auf die Begabungen, Talente und persönlichen Eigenschaften zu schauen. Die verschiedenen Lebensmittel bieten eine Grundlage, dem eigenen Potential ein Bild zu geben. Danach geht es ans Kochen: was kann aus den eigenen Potentialen kreiert werden? Welche neuen Ideen, Konzepte, Kooperationen können entstehen?

Aus eigener Erfahrung mit den FRISCHZELLE Kursen kann ich sagen – hier kommt etwas Neues auf den Tisch! Die eigenen Fähigkeiten und die kreativen Arbeiten sind motivierend und sorgen für jede Menge Spaß und Tatendrang.





Das Konzept der FRISCHZELLE ist in einer Kooperation zwischen dem Erzbistum Paderborn und dem Zentrum für angewandte Pastoralforschung entstanden. Das Ziel: gute Gelegenheiten schaffen, in denen Leute ihr Potenzial und ihre Berufung entdecken und leben können. Herausgekommen sind ein umfangreiches Kursbuch und der didaktische Kühlschrank für eine gute Portion Praxisnähe..

Daniela Deittert
Ehrenamtsförderung und Potentialentfaltung
Erzbistum Paderborn

Weitere Informationen und Downloads zur Frischzelle finden Sie unter:

[frischzelle.info](https://www.frischzelle.info)

Haben Sie Lust an einem Kurs mit der Frischzelle teilzunehmen? Dann melden Sie sich bei

bull@st-dionysius-herne.de



DIO!

ENGAGEMENT IN DER PFARREI

Ehrenamtliche
Einzelporraits



Mein Name ist **Andrea Eink**, ich bin 46 Jahre alt, arbeite in einer Kindertagespflege der Stadt Herne, bin verheiratet und habe eine 12-jährige Tochter. Durch die Kommunion meiner Tochter bin ich der Herz Jesu Gemeinde nähergekommen. Seitdem engagiere ich mich als Katechetin in der Erstkommunionvorbereitung, im Familiengottesdienstkreis und in diesem Jahr bei der Planung und Durchführung des Krippenspiels in der Herz Jesu Kirche. Mir liegen die Kinder sehr am Herzen und Kinder sind unsere Zukunft. Ich möchte den Kindern Kirche näherbringen und ihnen zeigen, dass Kirche auch Spaß macht.



Wer bin ich und wo engagiere ich mich ehrenamtlich?

Mein Name ist **Andreas Janik**, 57 Jahre alt, verheiratet und mit zwei Kindern gesegnet. Ich engagiere mich im Kirchenvorstand St. Dionysius, als Lektor in Herz-Jesu und bin ehrenamtlich als Archivpfleger in unserer Pfarrgemeinde tätig. Dass ich mich auch in der beruflichen Organisation (Handwerk) und der historischen Heimatpflege engagiere, ist für mich ebenfalls selbstverständlich.

Warum engagiere ich mich ehrenamtlich?

Das Miteinander der Gemeindemitglieder, das gemeinsame Liturgie Feiern, das Entwickeln von Lösungen für aktuellen Fragestellungen und das Bewahren der kirchlichen Erinnerungen "Vor Ort" lässt mich ehrenamtlich tätig sein.

Was bedeutet mir dieses Engagement?

Sehr viel. Ich lerne viele neue Menschen in ihrem Ehrenamt kennen und schätzen. Es bringt mir Sicherheit im Glauben, da uns der gemeinsame Weg zusammenbringt und das Augenmerk auf die Botschaft Jesu Christi die Bewältigung der Aufgaben fordert und fördert.

Wir engagieren uns bei der Firmvorbereitung in der Pfarrei St. Dionysius in Herne.

Wir engagieren uns gerne in unserer Freizeit, weil uns die Projekte der Firmvorbereitung und die Arbeit gemeinsam mit den Jugendlichen Spaß macht. Durch die Zusammenarbeit mit den Firmlingen und dem Firmvorbereitungsteam wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Ein Teil einer Gemeinschaft zu sein, empfinden wir vor allem bei der Firmvorbereitung als besonders wichtig. Bei der Firmung entscheiden sich die Jugendlichen nämlich bewusst selber dafür Teil der Glaubensgemeinschaft sein zu wollen. Wir begleiten sie gerne auf dem Weg dorthin.

Klara und Marie



Mein Name ist **Lena Steden** und ich bin 30 Jahre alt. Seit vielen Jahren engagiere ich mich an unterschiedlichen Stellen in unserer Gemeinde.

In diesem Herbst habe ich zum ersten Mal für den Kirchenvorstand kandidiert - und bin gewählt worden. Ich finde es wichtig, dass so ein wichtiges Gremium in unserer Gemeinde bunt besetzt ist: mit verschiedenen Geschlechtern, mit Jungen und Erfahrenen, mit Menschen mit unterschiedlichen Biografien. Für die nächsten Jahre finde ich es essentiell, dass wir als Kirche die vielen Ressourcen, die wir haben, - haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende, Geld, Gebäude, ... - so einsetzen, dass sie den Menschen vor Ort dienen und nicht eine verstaubte Struktur sichern.

DIO!



Wer bin ich und wo engagiere ich mich ehrenamtlich?

Ich bin **Viktorija**, 24 Jahre alt, Oberministrantin und Messdienerleiterin in St. Bonifatius. Mein Ehrenamt, den Messdienerdienst, übe ich bereits seit 14 Jahren aus.

Warum engagiere ich mich ehrenamtlich?

Ich engagiere mich ehrenamtlich für die Messdiener:innen, um zu zeigen, dass auch junge Menschen ihren Platz in der Kirche haben bzw. finden können. Ich finde es immer schön mitzuerleben, wie Kommunionkinder zu uns kommen und über die Wochen der Messdienerausbildung den Dienst am Altar immer mehr in ihr Leben integrieren. Zu erleben wie aus „den Kleinen“ im Laufe der Zeit „die Großen“ werden und auch die „Großen“ immer noch gerne ihrem Dienst nachkommen, ist (gerade in der aktuellen Zeit) unfassbar schön zu sehen.

Was bedeutet mir dieses Engagement?

Mir bedeutet die Messdienerarbeit unglaublich viel. Hier kann man Freunde fürs Leben finden. Wenn man schon so lange dabei ist, lernt man die ein oder andere „Krise“ gemeinsam zu überstehen, weil man auf den Zusammenhalt und den gemeinsamen Glauben vertrauen kann.





**Was ist Ehrenamtskoordination?
Was macht man da?
Was gibt's denn da zu koordinieren?**

Diese und andere Fragen bekomme ich regelmäßig gestellt, wenn ich berichte, dass ich als Koordinatorin für das Ehrenamt im Malteser Hilfsdienst arbeite. Seit Sommer 2018 bin ich in dieser Funktion in der Diözese Paderborn im Bezirk Ruhrgebiet-Hellweg tätig. Meinen Dienstsitz habe ich in Herne bei den Maltesern in der Kronenstraße. Ehrenamtskoordination ist bunt, die Aufgaben vielfältig und kein Tag wie jeder andere. Ich versuche mal einen kleinen Einblick zu geben, was für mich bedeutet.

Was ist denn eigentlich Ehrenamtskoordination?

Die Frage ist nicht pauschal mit einem Schlagwort zu beantworten. Die Aufgaben können je nach Organisation und Themengebiet variieren. Was für mich auf jeden Fall dazugehört, ist die Beantwortung von Ehrenamtsanfragen und die Gespräche mit Interessierten, die sich vorstellen können, ehrenamtlich in unserem Verband tätig zu werden. Hier ist es wichtig zu schauen, welche Vorstellung die interessierte Person hat, welche Tätigkeitsbereiche für sie in Frage kommen und was die Person ggf. für Vorerfahrung und Talente mitbringt.

Essenziell ist zudem, ansprechbar für die Ortsgruppen zu sein und diese bei der Planung von neuen Angeboten, der Suche nach neuen Aktiven und neuen Führungskräften zu unterstützen. Auch die intensive Begleitung der Gruppen und Unterstützung bei Gestaltung des Ehrenamtes vor Ort kann Teil der Arbeit sein, ebenso wie die Weiterentwicklung der Gliederungen.



Ein weiteres Feld in der Ehrenamtskoordination ist die Organisation von Schulungen und Weiterbildungsangeboten für die Ehrenamtlichen. Neben fachlichen Schulungen für die jeweiligen Dienste, beispielsweise im Sanitätsdienst oder im Sozialen Ehrenamt, gibt es auch Schulungen wie zur Kommunikation, Gruppenleitung oder Ehrenamtsgewinnung.

Genauso wichtig ist es auch, ein Vernetzungsangebot für Aktive zu schaffen sowie auch, das aktive Gruppenleben vor Ort zu fördern. Das kann die Organisation von Gruppentreffen, Helferfesten oder ähnlichen Veranstaltungen sein. Eben Begegnungsorte schaffen.

In der Corona-Zeit habe ich gemerkt, wie wichtig es ist, ansprechbar zu sein, bei der Umstellung auf digitale Angebote zu unterstützen und Räume für Kommunikation zu schaffen, sowie auch bei der Umsetzung interner und externer Regeln.

Ehrenamtskoordination ist Unterstützung und kann Hilfestellung sein, um die ehrenamtliche Arbeit in den Verbänden und Kirchengemeinden zu fördern und zu ermöglichen.

Ein spannendes Arbeitsfeld, was ich nicht missen möchte.

Yvonne Afflerbach

DIO!

WIR HABEN GEFRAGT:

„Warum engagierst du dich ehrenamtlich?“

Das sind die Antworten:



Geschenke in letzter Minute

Tassen T-Shirts
Mousepads Taschen
Masken Sweatshirts
Bilder auf Leinwand

Mit individuellem Druck

A.Budde Berliner Platz 6a Tel.: 02323-95 37 0
44623 Herne www.a-budde.de

Nur nicht den Kopf verlieren!
Schon gar nicht wegen der Haare!
Denn: Ihr Haarexperte ist und bleibt:

FRISÖR JANIK
HAARE & MEHR

Altenhöfener Straße 116
44623 Herne

Tel.: 02323 **40112**

www.friseur-janik.de info@friseur-janik.de



DIO!



© Malteser

UNSER TELEFONBESUCHSDIENST FÜR SENIOREN IN HERNE



© Malteser

Der Malteser Hilfsdienst Emscher-Ruhr mit Sitz in Herne startete dieses Jahr mit dem Telefonbesuchsdienst für Senioren. Unsere Ehrenamtlichen werden dabei gut auf ihre Aufgabe vorbereitet und begleitet. Für die teilnehmenden älteren Menschen ist das Angebot kostenlos.

„Bei unserem Telefonbesuchsdienst geht es um den Austausch von älteren und jüngeren Menschen. Gerade in der Pandemie ist Telefonieren umso wichtiger geworden und ein gutes Angebot, um Einsamkeit und Isolation vorzubeugen“, so Kevin Holt, Projektreferent für das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, geförderte Projekt „Miteinander-Füreinander“. Seniorinnen und Senioren, die Interesse am Austausch mit anderen Personen haben werden von einem für sie ausgewählten ehrenamtlichen Telefonpartner regelmäßig angerufen. „Der ehemalige Beruf, Hobbies oder alltägliche Geschichten aus dem gemeinsamen Wohnort können Gesprächsthemen sein“, erklärt Kevin Holt. In der Regel finden die Telefonate einmal die Woche statt, die Dauer kann individuell abgestimmt werden.

Für das Angebot werden noch interessierte Personen aller Altersgruppen gesucht, die sich gerne ehrenamtlich engagieren oder teilnehmen möchten.



 **Malteser**
...weil Nähe zählt.

Bei Interesse und für weitere Informationen sowie bei Fragen stehen folgende Personen zur Verfügung:

Kontaktdaten Malteser Hilfsdienst e.V. Emscher-Ruhr

Kevin Holt (0151 720 66 800)

E-Mail:
mailto:kevin.holt@malteser.org



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

DIO!

„Hier geht es um deine Gesundheit, dein Leben,
aber auch um das Leben der Anderen.“

Papst Franziskus



Ich lebe mein Leben bewusst.
Dazu gehört auch
der Gedanke an morgen.

BESTATTUNGSVORSORGE
Wir beraten Sie gern!

im
Traditionshaus
am
Nordfriedhof

BESTATTUNGEN
HEINRICH TILLY

Auf dem Hünerl 11
44629 Herne
Tel. 02323 - **2 33 67**

FORDERN SIE UNSERE KOSTENLOSE INFOBROSCHÜRE AN.



radio horeb
Leben mit Gott



Wir sind für Sie da!
Wir übertragen mehrmals täglich die Heilige Messe
und die Gebetszeiten der Kirche.

Regelmäßiges Programmheft
gratis anfordern! Stichwort: DIO!

Tel: +49 8328 921-110



radio horeb ist rein spendenfinanziert.

 Digital
  Satellit
  Internet
  App
  Alexa
  Kabel

www.horeb.org

**Dachdecker-
und Klempnermeisterbetrieb**
Hugo Hellrung & Co. GmbH

seit 1903

www.bedachungen-hellrung.de

Holsterhauser Str. 80
hugo-hellrung@versanet.de
Tel.: 0 23 25 / 41 5 77



SMART Wärme +!

„Tausche
alten **Kessel**
gegen
neuen
Heizpartner!“



SMART-TEC ist die
Dienstleistungsmarke der **stwh** STADTWERKE
HERNE

www.smarttec-haustechnik.de

**SMART
TEC**

Haustechnik
einfach gemacht.



„Erinnern, Leidenschaft und Trost“

Papst Franziskus hat am 5. November 2021 diese Leitmotive für seine Predigt zum Herz-Jesu Freitag gewählt und damit die Verehrung des heiligsten Herzens Jesu bestärkt.

Unsere Herz-Jesu Kirche ist seit 1908 steinernes Abbild dieser Verehrung der göttlichen Liebe zu den Menschen durch die Widmung „*ad hon. Ss. Cordis Jesu*“.

10 GRÜNDE, DIE KIRCHE HERZ-JESU ZU BESUCHEN

... **Die** Kirche zeigt ihre Wunden. Der zweite Weltkrieg hat in seinen Schrecken auch vor der Herz-Jesu Kirche nicht halt gemacht. Am 6. November 1944 vernichtete ein Nachtangriff auf Herne die Westfassade mit ihrer neugotischen Rosette und 12 Tage später auch alle weiteren aufwändigen Glasfenster, Maßwerke und Wandmalereien. Der Südturm wurde bereits am 26. Juni 1943 getroffen und nach dem Kriege zum „Mahnmal gegen den Krieg“ erklärt.

Nichtsdestotrotz haben die Gemeindemitglieder ihre Kirche wieder hergerichtet. Der Kirchenraum entfaltet seine Wirkung: die neugotische Architektur lenkt den Blick nach oben und nach vorn, Himmel und Erde verbinden sich hier. Die zurückhaltende Ausstattung der Nachkonziliaren Zeit, entfaltet eine besondere feierlich-warme Stimmung.

... **Der** Altarraum wird vom Tabernakel abgeschlossen. Dieser wurde 1983 von der Werkstatt Winkelmann aus Möhnesee-Günne gefertigt. Die Stelen zeigen Darstellungen aus der Bibel zu den Themen Mensch, Natur, Technik, Arbeit, Familie und Verkündigung. Rechts und Links des Kreuzstammes sind vier Bildtafeln des alten Vorkonziliaren Hochaltars angebracht. Die Enden des Kreuzes sind geschmückt mit vier Schnitzwerken. An den Wänden des Chores und der Seitenkapellen befinden sich die holzbildhauerischen Elemente des alten Hochaltars. Entdecken Sie gerne ihre Bedeutungen...

... **Weil** ihre Fenster Geschichten erzählen. Nach den Wirren der Zeiten wurden neue Fenster angefertigt; Mit ihrem Entwurf wurde der Herne Künstler Joseph „Jupp“ Gesing (1922-1998), ein Kind der Gemeinde und bedeutender Glaskünstler, betraut. Seit sie im November 1953 eingesetzt worden sind, leuchten die Chorfenster in besonderer Farbstärke und dominieren den Kirchenraum.

„**Ein** leidenschaftliches, von Liebe verwundetes Herz, das am Kreuz für uns aufgerissen wurde“ Papst Franziskus

Die beiden zentralen Fenster sind geprägt durch das letzte Abendmahl. Im unteren Feld sind links, zwischen Ähren garben, Brote und Fisch; Im rechten, zwischen Weintrauben, der Kelch mit Hostie, zu sehen.

Das rechte Bild zeigt dazu das Hauptmotiv der Herz-Jesu Kirche: Die göttliche Liebe des heiligen Herzens Jesu. Es ist der gekrönte, in priesterlichen Gewändern dargestellte, Christus am Kreuz. Mit sichtbar offenen, liebevollen, aber von Longinus (rechts) durchstoßenem Herzen. Links steht der Apostel Johannes, der in seinem Evangelium im Vers 19,34 schrieb: „einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite und sogleich floss Blut und Wasser heraus.“

„Aus seinem durchbohrten Herzen entspringen die Sakramente der Kirche. Das Herz des Erlösers steht offen für alle, damit sie freudig schöpfen aus den Quellen des Heiles.“ Aus den Texten der Messe zum Hochfest Herz-Jesu

„Das Heiligste Herz Jesu ist die Ikone der Passion: Es zeigt uns die innige Zärtlichkeit Gottes, seine liebende Leidenschaft für uns, und gleichzeitig zeigt es uns, überragt vom Kreuz und umgeben von Dornen, wie viel Leid unsere Erlösung gekostet hat. In seiner Zärtlichkeit und seinem Schmerz offenbart dieses Herz, kurz gesagt, was die Leidenschaft Gottes ist: der Mensch, wir. Und welches ist der Stil Gottes? Nähe, Mitgefühl und Zärtlichkeit.“ Papst Franziskus

Im linken Fenster sehen wir die Mutter Jesu: Maria. Sie deutet demütig auf ihren Sohn und sein Erlösungswerk. Flankiert wird sie von den symbolischen Menschenabbildungen aller Generationen, die Maria um ihre mütterliche Fürsprache bitten. *Ave Maria, gratia plena ... ora pro nobis.*

Dass die flankierenden Fenster die Sakramente zeigen, ist im Gesamtkontext klar zu erkennen und zu erleben. Im nördlichen Fenster sieht man die Sakramente der Taufe, der Erstkommunion und der Firmung; Im südlichen die Trauung, Beichte und Krankensalbung. Das Sakrament der Weihe ist bei Christus, als der gesalbte Gottes, selber angesiedelt.

... **Diese** Leidenschaft ist auch in den weiteren Bildern zu sehen. Da hängt der Kreuzweg, aus dem Jahre 1921, mit seinen 14 Stationen. Er wurde von Anton Waller (1861-1934), einen wichtigen Vertreter der sg. Wiedenbrücker Schule, ausgeführt.

... **Caritas:** Zeichen der Nächstenliebe. Zwei Motivgemälde zieren die Querschiffmauern. Rechts hängt ein „Dominus flevit“ oder „Jesu am Ölberg“, links das Rosen/Brotwunder der Hl. Elisabeth von Thüringen. Beide aus dem Jahre 1928.

... **Orte** der Glaubensannahme, der Besinnung und Vergebung. In der nördlichen Seitenkapelle steht das Taufbecken in frühgotischer Form aus Sandstein. Seine acht Reliefs zeigen biblische Szenen der Taufe. Statt klassischer Beichtstühle stehen „Beichthäuschen“ zur Reue und Umkehr bereit.

... **Die** Herz-Jesu Statue wurde 1988 zum 25-jährigen Ortsjubiläums des damaligen Pfarrers Alfons Vogt, als Ersatz der verlorenen Plastik aus dem Jahre 1910, vom Holzschnitzer Moroder aus St. Ulrich in Südtirol angeschafft. Die Skulptur der Himmelskönigin Maria ist etwas älter.

DIO!



Die Statue des Hl. Nikolaus von der Flüe stammt ebenfalls von Moroder und wurde als Erinnerung an die enge Verbindung der Gemeinde (Wallfahrten) mit dem Mystiker im Jahre 1990 erworben. Die „Pieta“, von 1907, befindet sich in der Apsis des nördlichen Querschiffes und wurde vom Gelsenkirchener Künstler Wilhelm Burg geschaffen.

... Im Turmsockel des „Mahnmal gegen den Krieges“, befindet sich die Kapelle mit dem Gnadenbild „Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hilfe“. Eines der bekanntesten Gnadenbilder der Welt hängt im Original in der römischen Kirche St. Alfonso. Sie ist den Redemptoristen anvertraut, welche über ihre Volksmission das Gnadenbild weltweit verbreiteten. Hier wurde ein Raum geschaffen, der das Bitten und Danken vor dem Gnadenbild zulässt.

„Beim Empfang der Sakramente und in den Pflichten der christlichen Frömmigkeit, komm mir zu Hilfe, o liebevolle Mutter!“ Anrufungsspruch zum Gnadenbild.

... Die Kirche ist tagsüber regelmäßig geöffnet. Das ist heute nicht selbstverständlich, dass Kirchen auch außerhalb der Gottesdienstzeiten geöffnet sind. Die Kirche ist seit vielen Jahren ein offener Ort und lädt ein zum Stillsein, zum Kerze-Entzünden, zum Schauen und Entdecken. Ein Schild weist Ihnen den Weg.

Antonia Merle und Andreas Janik

Durchführung von Bestattungen und Trauerfeiern auf allen Friedhöfen.

FROHNE
BESTATTUNGEN
Nachf. **Hans Jürgen Tilly**



Wir sind zuständig für den Betrieb des Urnenfriedhofs Am Trimbuschhof in Herne-Horsthausen im Auftrag des Friedhofsträgers.

Tag & Nacht dienstbereit

 **0 23 23 / 96 202**

MENSCHEN IN UNSERER PFARREI

Ein neues Gesicht – oder doch nicht ganz so neu?

Hallo! Ich bin Karin Michalak.

Seit dem 01.05.2021 arbeite ich im Pfarrbüro St. Dionysius an der Glockenstraße 7 und habe dort die Büroleitung übernommen. Einige von Ihnen kennen mich vielleicht schon durch meine langjährige Tätigkeit in den Gemeindebüros. Insgesamt bin ich schon mehr als 20 Jahre für die Gemeinden in Herne tätig.

Durch die Übernahme der Büroleitung hat sich mein Arbeitsfeld deutlich erweitert. Neben den pfarramtlichen Angelegenheiten für St. Dionysius bin ich auch für die Abstimmung und Koordination der Tätigkeiten des Büroteams verantwortlich.

Es ist mir wichtig, den Gemeindemitgliedern mit Respekt und Freundlichkeit zu begegnen und deren Anliegen gemeinsam, ggf. mit dem Pfarrbüroteam, zufriedenstellend zu lösen.

Die Begegnungen mit den Menschen und die abwechslungsreichen Aufgaben machen mir viel Freude.

Ehrenamtlich bin ich zusätzlich in verschiedenen Bereichen tätig. Im Gottesdienst diene ich als Kommunionhelferin oder Lektorin, außerdem begleite ich junge Familien mit ihren Kindern auf dem Weg zur Taufe.

In meiner Freizeit bin ich gerne mit meiner Familie und meinen sechs Enkelkindern zusammen oder treffe mich mit meinen Freund/innen. Musik wird bei mir groß geschrieben. Ich mag Popmusik und Schlager und musiziere auch selbst. Ich spiele Gitarre in einem Ensemble und Kontrabass in einem Orchester.

Vielleicht begegnen wir uns mal – ich würde mich freuen!

DIO!



TIERSEGNUNG

In Herne hat zum zweiten Mal eine Tiersegnung stattgefunden. Die offenbarte: Tiere sind sehr oft vollwertige Familienmitglieder.

In der katholischen Herz-Jesu-Kirche in Herne hat zum zweiten Mal eine Tiersegnung stattgefunden. Es wurden noch mehr Tiere als im letzten Jahr gesegnet.

Nachdem die erste Tiersegnung im vergangenen Jahr ausschließlich positive Resonanz erfahren habe, habe es außer Frage gestanden, die Veranstaltung zu wiederholen, erzählte Gemeindeglied Andrea Janik. Deshalb lud die Gemeinde die kleinen und großen Haustierbesitzer für Sonntag zur Segnung ein. Zu den Besucherinnen und Besuchern zählten nicht nur Vierbeiner aus Herne, sondern auch einige aus verschiedenen Nachbarstädten.

Vikar Christian Schmidtke hielt gemeinsam mit Andrea Janik eine lebendige und lockere Messe. „Mir geht das Herz auf, wenn ich all diese Hunde im Mittelgang sehe“, so der Vikar in seiner Begrüßung. Ob verspielt im Kirchengang, ängstlich unter der Sitzbank oder schüchtern auf Frau-

chens Schoß: Überall fanden die geliebten Haustiere ihren Platz. Während sich im vergangenen Jahr viele Hunde, Katzen und sogar Fische ihren Segen abholten, war diesmal auch ein Meerschweinchen dabei.

Gottesdienst erinnert an Erstkommunion

Nachdem zu Beginn ein Gebet gesprochen wurde, zu dem auch die Hunde mit winselten, ging Schmidtke mit seinen Helfern durch die Reihen. Zuerst fragte er nach Namen und Alter des Tieres und wies die Besitzerinnen und Besitzer ihr Tiere lieben. Danach erhielten die Schützlinge ihren Segen, ein „Leckerchen“ und wurden gestreichelt. Aufgeregt waren nicht nur die Vierbeiner, sondern auch Frauen und Herrchen. Die hielten den emotionalen Moment mit Handyfotos fest. „Es ist fast wie bei einer Erstkommunion“, schmunzelte Schmidtke. Das zeige, dass ein Haustier oft als vollwertiges Familienmitglied gesehen werde.

Deshalb sei es immer tragisch, wenn ein Tier sterbe oder eingeschlafert werden müsse. „Ich

musste vor zwei Tagen meinen Rudi einschläfern“, erzählt eine Besucherin mit Tränen in den Augen. Zehn Jahre habe er sie begleitet, sie könne nicht fassen, dass er nicht mehr bei ihr sei. Deshalb wurde Rudi, der jetzt im Hundehimmel sei, in ein gemeinsames „Vater-Unser“ eingeschlossen.

Vikar bekommt eine Giraffe geschenkt - aus Stoff

Auch Martina Kram musste einen schmerzlichen Verlust verarbeiten. „Letztes Jahr wollte ich auch mit meinem Hund kommen. Allerdings ist er zwei Tage vor der Segnung verstorben“, erzählt die Hernerin. Am Sonntag hatte sie ihren neuen Hund „Bode“ dabei.

Bei der letzten Tiersegnung hatte Christian Schmidtke darauf aufmerksam gemacht, dass alle Tiere - auch Giraffen - willkommen seien. Dieser Wunsch wurde ihm nun erfüllt: Eine Besucherin schenkte ihm eine Giraffe. Natürlich aus Stoff, dennoch wurde sie liebevoll in der Gemeinde aufgenommen.



WEIHNACHTLICHE BUCH- UND MUSIKTIPPS AUS DER REDAKTION



Matt Haig – Die Mitternachtsbibliothek Hörbuchedition gelesen von Annette Frier

Stell dir vor, auf dem Weg ins Jenseits gäbe es eine riesige Bibliothek, gesäumt mit all den Leben, die du hättest führen können. Buch für Buch gefüllt mit den Wegen, die deiner hätten sein können. Hier findet sich Nora Seed wieder, nachdem sie aus lauter Verzweiflung beschlossen hat, sich das Leben zu nehmen. An diesem Ort, an dem die Uhrzeiger immer auf Mitternacht stehen, eröffnet sich für Nora plötzlich die Möglichkeit herauszufinden, was passiert wäre, wenn sie sich anders entschieden hätte. Jedes Buch in der Mitternachtsbibliothek bringt sie in ein anderes Leben, in eine andere Welt, in der sie sich zurechtfinden muss. Aber kann man in einem anderen Leben glücklich werden, wenn man weiß, dass es nicht das eigene ist?

dem die Uhrzeiger immer auf Mitternacht stehen, eröffnet sich für Nora plötzlich die Möglichkeit herauszufinden, was passiert wäre, wenn sie sich anders entschieden hätte. Jedes Buch in der Mitternachtsbibliothek bringt sie in ein anderes Leben, in eine andere Welt, in der sie sich zurechtfinden muss. Aber kann man in einem anderen Leben glücklich werden, wenn man weiß, dass es nicht das eigene ist?

Dora Heldt – Geld oder Lebkuchen

Es ist Advent auf Sylt. Ernst Mannsen hat zwar nichts gegen Weihnachten, aber die Insel ist ihm ohne Touristen zu leer, die Tage sind lang und dunkel. Seine Frau Gudrun freut sich hingegen auf den Weihnachtsmarkt, aufs Schmücken des Hauses und auf die Weihnachtsfeiertage mit der Familie.

Als der gelangweilte Ernst erfährt, dass der Filialleiter der Bank mitsamt den Spenden für die bedürftigen Kinder verschwunden ist, ergreift er seine Chance auf Abwechslung: Er wird sich um das Problem kümmern!

Und das Geld für die Weihnachtsgeschenke beschaffen. Sozusagen als Robin Hood von Sylt. Mit einigen Komplikationen plant er einen großen Coup, der allerdings ganz anders läuft als geplant.

Anna Maria Praßler - Quirinius, der Engel und das Christkind

Der kleine Engel Raphael sucht einen Platz für Jesu Geburt. Quirinius, ein kleiner Junge aus Rom, zieht mit seinen Eltern nach Bethlehem. Sein Vater muss für Kaiser Augustus alle Menschen zählen. Als der Junge die neue Gegend erkundet, entdeckt er eine Höhle, in der ein Ochse untergestellt ist. Der Junge ist gerne hier, er bringt einen alten Teppich mit und spielt darauf mit seinen Holzfiguren. Eines Tages steht der kleine Engel Raphael in der Höhle. Bald wird ein neuer König auf die Welt kommen und Raphael sucht dafür einen geeigneten richtigen Platz. Wenn er seine Sache gut macht, bekommt er endlich große Flügel! Vielleicht ist Quirinius' gemütliche Höhle genau der richtige Ort, an dem der neue König geboren werden kann?



Ein herzerwärmender kindlicher Blick auf das Geschehen in Bethlehem.



DIO-Redaktion empfiehlt: Unsere 10 liebsten Weihnachtslieder

- Last Christmas – Wham
- Süßer die Glocken nie klingen – Traditional
- It's beginning to look a... – Micheal Buble
- Maria durch ein Dornwald ging
- Driving Home for Christmas – Chris Rea
- O du fröhliche – Johannes Daniel Falk
- Rockin' around the Christmas Tree – Ingrid Michaelson
- Stille Nacht – Franz Xaver Gruber
- Sleigh Ride – Leroy Anderson
- In the bleak midwinter – Gustav Holst

Bei Spotify findet ihr alle Lieder in folgender Playlist:

DIO Magazin: Unsere liebsten Weihnachtslieder



DIO!

Nicht nur noch ein Papier ...

AUF DEM WEG ZUR PASTORALVEREINBARUNG ST. DIONYSIUS - HERNE

Es war auch ein Auftrag: Nach der Gründung der pastoralen Räume haben die Verantwortlichen aller beteiligten Gemeinden, Ehrenamtliche wie Hauptamtliche, die Aufgabe, zu klären, wie die Pastoral in den Räumen in den kommenden Jahren aufgestellt sein soll.

Diese Klärung soll fixiert werden im Text einer Pastoralvereinbarung. Das ist eine Vorgabe seitens des Erzbistums. In den Grundlagentexten des Bistums heißt es dazu: Es geht um eine „Pastoralvereinbarung zwischen dem Pastoralen Raum, dem Dekanat und dem Bistum. Die Pastoralvereinbarung ist das Ergebnis des etwa zweijährigen Planungsprozesses zum Aufbau der neuen Pastoralen Räume. Sie beschreibt die Herausforde-

rungen, Ziele und Maßnahmen zu den Gestaltungselementen der Pastoral unter den spezifischen Rahmenbedingungen / Merkmalen des jeweiligen Raumes.“

Aber wir wollten damit natürlich mehr – mehr als einen Auftrag erfüllen. Unsere früheren 4 Pastoralverbünde haben schon einmal jeweils an einem Pastorkonzept gearbeitet. Der Vorgang des Erstellens war eine durchaus fruchtbare Arbeit, aber hatte – so scheint es im Rückblick – für die beteiligten haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen eine größere Bedeutung als das fertige Papier selbst.

Das wollten wir nicht wiederholen. Es sollte kein Konzeptpapier werden, dessen Halbwertszeit so kurz ist, dass manches, was dort beschrieben wird, schon kurze Zeit nach der Drucklegung nicht mehr stimmt. Denn wir machen die Erfahrung, dass sich Dinge in unseren Gemeinden in immer kürzerer Zeit verändern.

Manch ein/e LeserIn erinnert sich vielleicht an den Pastortag vom 17.03.2018 unter dem Titel „Zieh in das Land ...“ im Otto-Hahn-Gymnasium, bei dem das Wahrnehmen des Ist-Standes ein Schwerpunkt war. Seitdem hat sich schon wieder soviel verändert. Nicht zuletzt die Corona-Pandemie hat manches beschleunigt und den Blick geschärft. Nach wie vor gilt aber seitdem das vereinbarte Ziel, St. Dionysius zu einer Gemeinde zu entwickeln.

Die Akteure des Weges zur Pastoralvereinbarung sind seitdem vor allem eine Steuerungsgruppe, bestehend aus einem erweiterten Pfarrgemeinderats-Vorstand, dann der PGR als ganzer sowie der Kirchenvorstand und das Pastoralteam. Der ganze Prozess wurde begleitet von zwei Moderatoren aus dem Moderatoren-Pool der Diözese, Betina Zimmermann und Elmar Haake.

Diese wirklich hilfreiche Begleitung – auch schon vor dem Wechsel des leitenden Pfarrers des pastoralen Raumes 2016/17 – hat jetzt übrigens nach insgesamt fast 7 Jahren – einen vorläufigen Abschluss gefunden.

In der Steuerungsgruppe wurde geklärt, dass die Pastoralvereinbarung kein am „grünen Tisch“ schnell verfasstes Produkt werden sollte, sondern aus den gelebten





und reflektierten Erfahrungen der ersten Jahre heraus wachsen sollte.

Eine weitere grundlegende Forderung an den Inhalt entstand während einer Pastoralteamklausur im Oktober 2019 und wurde dann von den weiteren beteiligten Akteuren zustimmend aufgenommen. Eben weil sich die Gegebenheiten schnell ändern, sollte die Pastoralvereinbarung bewusst offen gehalten werden: kein seitenlanges Beschreiben, wie wir denn in der Pfarrei die Erstkommunionvorbereitung, die Taufpastoral, die Caritas-Arbeit, KiTa- oder Altenpastoral usw. aufstellen und betreiben wollen. Sondern es sollte eine Selbstvergewisserung geben, wer wir denn grundsätzlich sein wollen, und damit eine Antwort geben auf die Frage „Wozu bist du da, St. Dionysius, Herne?“ Diese Selbstvergewisserung sollte gebündelt werden in wenigen knappen Leitsätzen. Und statt eines operativen Programms könnte eher ein Weg vereinbart werden. So fiel dann die Entscheidung für einen zweijährigen Reflexions- und Projektrhythmus. In diesem Rhythmus soll wiederkehrend „Sehen – Urteilen – Handeln“ stattfinden, um damit der Veränderung sinnvoll Rechnung tragen zu können.

Um diesen Prozess zu tragen, entstand die Idee, ein „Pastoralforum“ einzurichten, das aus Leitungsgremien und Vertretern der unterschiedlichen Gemeindegruppen zusammengesetzt ist. Es soll Erfahrungsaustausch zwischen den Gemeinden und Gemeinschaften und Standortbestimmung möglich machen und die pastoralen Schwerpunkte und Projekte für die kommende Zeit zu beschließen.

In diesem Jahr 2021 fand dann vor allem die Arbeit am Text der Pastoralvereinbarung statt. Um Beteiligung vieler zu ermöglichen, gab es im Juni in St. Pius-Kirche drei Abende, an denen eine erste Textfassung vorgestellt wurde. Die fruchtbaren Fragen und Kritiken dieser Abende mit zusammen rund 80 (?) TeilnehmerInnen flossen dann in die weitere Arbeit am Text ein, der sich dadurch nochmals inhaltlich und im Aufbau änderte. Ebenfalls in

Unser Leitbild

Wer wir sind

Wir sind Katholische Kirche in Herne. Wir eröffnen allen, die ein Interesse an dieser Gemeinschaft haben, Zugänge.

Wir agieren partnerschaftlich und fördern eine gleichberechtigte Beteiligung aller. Jede Stimme ist uns wertvoll.

Wir leben Pluralität. Neue Initiativen und bewahrens-werte Traditionen befruchten das Wachsen zu einer Gemeinschaft aus Gemeinschaften.

Wir nehmen den individuellen Menschen mit seinen Anliegen, Sehnsüchten und Talenten ernst. Wir bieten Raum für jede Person, die auf der Suche ist.

Was uns verbindet

Wir richten uns als Getaufte an Jesus Christus aus. In der ökumenischen Gemeinschaft stärken und stützen wir uns im Glauben.

Wir feiern Gottesdienste, die die lebendige Beziehung zwischen Gott und Mensch erlebbar und sichtbar machen.

Wir vertiefen in der Eucharistie unsere Beziehung zu Jesus Christus. Daneben erschließen wir andere liturgische Erfahrungsräume.

Wir fördern vielfältige Formen der Spiritualität. Wir begleiten Menschen auf ihrem persönlichen Glaubensweg.

Wozu wir da sind

Wir halten in der Gesellschaft den Blick auf Gott offen. Durch unser Handeln stärken wir die Beziehung zu ihm und zueinander.

Wir sind für jeden Menschen offen und heißen ihn willkommen. Wir schließen niemanden aus.

Wir denken und handeln caritativ. Mit Blick auf die konkrete Not der Menschen kooperieren wir mit Anderen.

Wir gestalten als katholische Kirche in Herne unsere Stadt mit. Wir beziehen Stellung und bringen uns politisch ein.

DIO!



St. Pius wurde am 7. Oktober 2021 die Endfassung von Pfarrgemeinderat, Kirchenvorstand und Pastoralteam beschlossen.

Diese liegt nun dem Erzbischof und seinen Abteilungen in Generalvikariat vor. Wir erwarten von dort Rückmeldungen. Anfang 2022 wird es ein Pastoralgespräch mit VertreterInnen unserer Pfarrei, des Dekanates und der erzbischöflichen Behörde geben, das die Inhalte nochmals würdigt. Wir erwarten dann die Inkraftsetzung durch den Erzbischof. Das wird dann auch die Gelegenheit sein, die Pastoralvereinbarung

in einer endgültigen Form zu drucken, zu veröffentlichen und allen Interessierten zugänglich zu machen.

Als Auszug findet sich aber hier in dieser DIO-Ausgabe schon einmal ein zentraler Abschnitt: „Unser Leitbild“, 12 bewusst kurz gehaltene prägnante Sätze, die Antwort geben wollen auf die Fragen „Wer wir sind?“, „Was uns verbindet?“ und „Wozu wird das sind?“.

Es ist dem Text und den Menschen unserer Pfarrei zu wünschen, dass wir uns alle seine dort schriftlich verfassten Gedanken, Beobachtungen, Selbstvergewisserungen und Vereinbarungen immer mehr zu eigen machen und unser Handeln davon leiten lassen.

Thomas Poggel



Dachdeckermeister
Roland Kram

Roland Kram
Regenkamp 13 • 44625 Herne
Telefon: 02323 / 44219
www.dachdecker-herne.com

BESTATTUNG VORSORGE FINANZIERUNG

Wendland
Bestattungskultur
2 x in Herne



Ihre Hilfe im Trauerfall
Sarg- & Urmenausstellung
Treuhandsabsicherung
Individuelle Vorsorge
Barrierefreie Zugänge

24h
Im Trauerfall für Sie erreichbar

Hauptstelle: Hauptstr. 85
44651 Herne

Beratungsstelle: Bielefelderstr. 190
44625 Herne

Tel.: 02325 / 9350-0
www.wendland-best.de

GOTTESDIENSTE AN HEILIGABEND

Mit 3G-Regelung

Krippenfeiern mit

Voranmeldung*:

- St. Marien: 16.00 Uhr
- St. Joseph: 16.00 Uhr
- St. Dreifaltigkeit: 15.30 Uhr
- St. Peter und Paul: 16.30 Uhr
- Herz Jesu: 16.00 Uhr

Christmetten:

- St. Bonifatius: 22.00 Uhr
- St. Elisabeth: 18.00 Uhr
- St. Marien: 22.00 Uhr
- St. Barbara: 16.00 Uhr
- St. Joseph: 18.00 Uhr
- St. Pius: 18.00 Uhr
- St. Dreifaltigkeit: 18.00 Uhr
- St. Peter und Paul: 22.00 Uhr
- Herz Jesu: 22.00 Uhr



WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE

Mit 3G-Regelung



25.12.2021:

- St. Bonifatius: 11.30 Uhr
- St. Marien: 10.00 Uhr
- St. Pius: 11.00 Uhr
- St. Dreifaltigkeit: 10.00 Uhr
- St. Peter und Paul: 11.30 Uhr
- Herz Jesu: 10.00 Uhr und
18.00 Uhr Weihnachtsvesper

26.12.2021:

- St. Bonifatius: 18.30 Uhr
- St. Elisabeth: 11.30 Uhr
- St. Marien: 10.00 Uhr
- St. Joseph: 11.00 Uhr
- St. Dreifaltigkeit: 10.00 Uhr
- St. Peter und Paul: 11.30 Uhr
- Herz Jesu: 10.00 Uhr
- St. Konrad: 10.00 Uhr



***Informationen zur
Voranmeldung für
die Krippenspiele
finden Sie unter:
www.st-dionysius-herne.de**

DIO!



DIE STERNSINGER –

Wenn Sie diese Zeilen lesen, bereiten sich in Deutschland und darüber hinaus mehrere hunderttausende Kinder und Jugendliche in ihrer Freizeit auf ein wunderschönes Ehrenamt vor: Sie werden in der Zeit um den 6. Januar, dem „Dreikönigstag“ als Sternsinger unterwegs sein. Unter dem Motto „Segen bringen, Segen sein“ segnen sie mit dem 20*C+B+B+22 die Häuser und Wohnungen und bitten um eine Spende für über 100 Projekte des Kindermissionswerkes in Aachen mit dem Ziel, Kindern in Not zu helfen. Insgesamt wurden bisher mehr als 70.000 Projekte unterstützt.

International ist die Sternsingeraktion mittlerweile die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder. Seit dem Start der Aktion wurden über eine Milliarde Euro für Hilfsprojekte weltweit gesammelt.

Der Brauch des Sternsingens ist alt. Er geht auf die biblischen Sterndeuter aus dem Morgenland zurück, die „aus dem Osten nach Jerusalem (Mt 2,1)“ kamen, um Jesus zu huldigen: „Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar (Mt 2,10).“ Bereits in der frühen Kirche nahm man an, dass es sich aufgrund der Anzahl an Geschenken um drei Sterndeuter handeln müsse. In der späteren Geschichte des Christentums – ab dem 6. Jahrhundert – wurden die Sterndeuter zu Königen.

Im 16. Jahrhundert entwickelte sich das Sternsingen zu einem sogenannten Heischebrauch, bei dem als Könige verkleidete arme Klosterschüler und Kinder für sich um milde Gaben baten und dabei sangen und Gedichte aufsagten. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts soll der Brauch aber in Vergessenheit geraten sein. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Tradition wiederbelebt. Doch dieses Mal mit ganz anderem Charakter: Seit 1958 wurden Kinder und Jugendliche offiziell als Sternsinger ausgesandt, um Spenden für Kinder und Jugendliche in Not zu sammeln.

Der Segen „20*C+M+B+22“, den die Königinnen und Könige mit Kreide an die Haustür schreiben, steht nicht etwa für die Namen der Könige „Caspar, Melchior und Balthasar“. Das ist die lateinische Abkürzung für „Christus mansionem benedicat“, was auf Deutsch „Christus segne dieses Haus“ heißt. Der Stern steht für den Stern von Bethlehem, dem die Sterndeuter auf dem Weg zur Krippe gefolgt sind. Die drei Kreuze sind Zeichen für den Segen.

Den Besuch der Sternsinger haben auch der Bundeskanzler und der Bundespräsident als festen Termin in ihrem Kalender stehen. 2021 sagte die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel: „Ihr spendet nicht nur Segen. Ihr spendet auch Hoffnung“.

Das Sternsingen ist seit 2015 auch offiziell etwas ganz Besonderes: Im Dezember des Jahres wurde es in das immaterielle Unesco-Weltkulturerbe aufgenommen. Kardinal Reinhard Marx bezeichnete die Aktion in diesem Zusammenhang als „christliche Nächstenliebe mit benachteiligten Kindern in der Welt“ und die Auszeichnung als besondere Würdigung des Ehrenamtes. Das immaterielle Weltkulturerbe umfasst lebendige Traditionen, die von

EIN KÖNIGLICHES EHRENAMT

Generation zu Generation weitergegeben wurden. Seit 2003 unterstützt die Unesco Schutz und Erhalt der ausgezeichneten Kulturformen.

Zu der Überschrift „Segen bringen – Segen sein“ kommt jedes Jahr auch ein Auswahlland und ein Motto dazu. 2022 heißt es „Gesund werden – gesund bleiben, ein Kinderrecht weltweit“ und im Mittelpunkt steht die Gesundheitsversorgung von Kindern in Afrika.

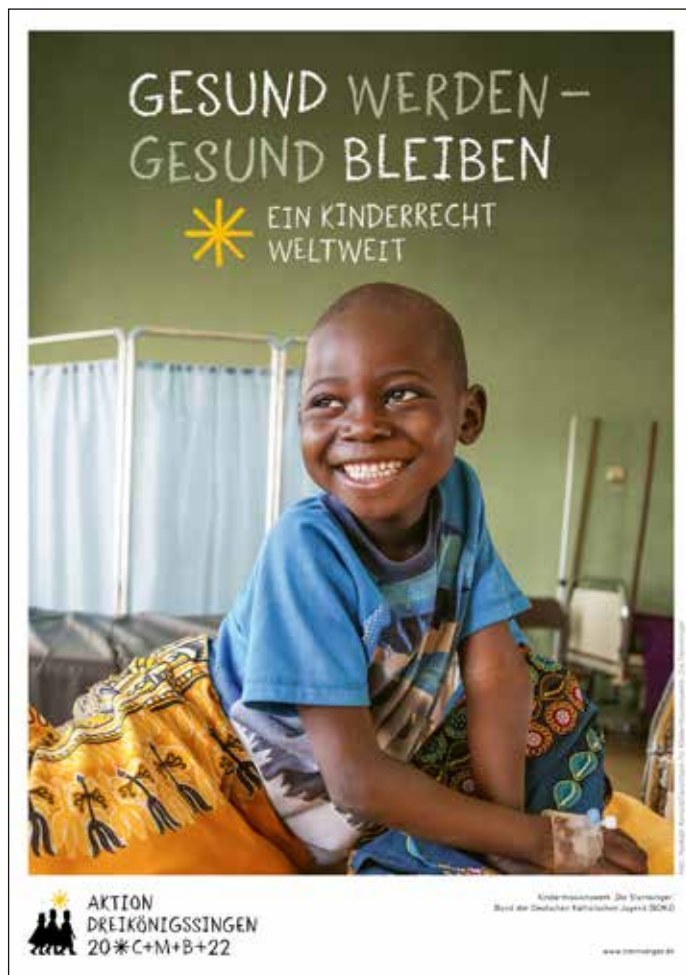
Und einen, den Kindern bekannten, Repräsentanten haben die Sternsinger auch: Willi Weitzel (aus „Willi will's wissen“). Seine 10. Reise für die Sternsinger sollte ihn nach Afrika führen, aber coronabedingt ging das diesmal nicht. Dafür fanden viele virtuelle Begegnungen statt, durchgeführt von den Partnern des Kindermissionswerkes vor Ort.

Corona sorgte Anfang 2021 auch dafür, dass wir vor Ort sehr erfinderisch wurden. So ließen sich die Sternsinger einen Drive-in einfallen: Der Segen wurde in St. Marien in die Autos überreicht. Ein Opa in St. Konrad stellte Spendenbehälter in Sternform her. So konnten die Kinder persönlich, aber mit viel Abstand, den Segen überreichen und Spenden sammeln. Andere warfen Briefumschläge in die Briefkästen...

Wir dürfen stolz darauf sein, dass dank des überwältigenden Engagements unzähliger kleiner und großer Sternsinger in Deutschland 38.215.497,73 € gespendet wurden! Ein „Vergelt's Gott“ gilt da allen Unterstützern.

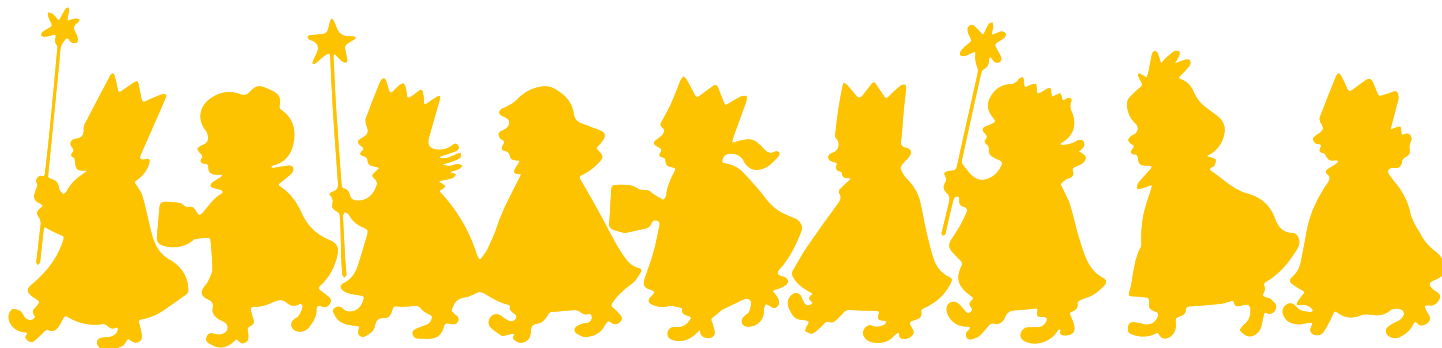
Wir hoffen alle, dass wir um den 06. Januar 2022 wieder in gewohnter Weise unterwegs sein dürfen, in manchen Gemeinden dann am 15./16.01.2022. Näheres entnehmen Sie bitte der örtlichen Presse und den Infos aus den Gemeinden.

Laden Sie uns ein und empfangen Sie die königlichen Besucher mit einem Lächeln! So werden auch Sie zum Segens- und Hoffnungsbringer! Wir freuen uns auf Sie!



DEN SEGEN DER STERNSINGER GIBT ES DIESES JAHR WIEDER IM DRIVE IN!

Einfach am **09.01.2022**
zwischen **11.00** und **16.00 Uhr**
mit dem Auto (oder dem Fahrrad)
an der **Kirche St. Marien, Bismarckstr. 72a**,
vorbeifahren



DAS PASTORALTEAM



Pfarrer Georg Birwer

Leiter der Pfarrei St. Dionysius
Ansprechpartner der Gemeinde St. Marien
Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Grundlagenarbeit
Ansprechpartner DPSG Amelungen
Schulgottesdienste Herne Mitte
Taufen im Herner Norden
Pfarrgemeinderat
02323 | 50214



Dechant Norbert Walter

Dechant des Dekanates Emschertal
Ansprechpartner der Gemeinde
St. Barbara
Caritas im Dekanat
Taufen im Herner Norden
02323 | 89192



Pastor Thomas Poggel

Stellvertretender Dechant
Ansprechpartner der Gemeinden St.
Dreifaltigkeit und St. Joseph
Verantwortlicher für die Taufpastoral
Schulgottesdienste Herner Osten
KJG Dreifaltigkeit
KJG St. Joseph
Taufen im Herner Osten
02323 | 30915



Pastor Meinolf Mika

Domkapitular
Ansprechpartner der Gemeinden Herz Jesu
und St. Konrad
Taufen im Herner Süden und Mitte
Familienkirche family alive
Pfarrgemeinderat
Präses Kfd Herz Jesu
Geistliche Begleitung
02323 | 9180611



Vikar Christian Schmidtke

Ansprechpartner der Gemeinden
St. Bonifatius und St. Elisabeth
Taufen im Herner Süden und Mitte
Erstkommunionvorbereitung Mitte und Süd
Seelsorgestunden (Grundschule Bergstraße)
Schulgottesdienste Herner Süden
Firmvorbereitung
Gesamtverantwortung
für die Ministrantenarbeit
Mitglied im Kirchenvorstand
Redaktion DIO! Katholisches Magazin
Stadtseelsorger der Malteser
02323 | 9187557



Gemeindefereferent Joakim Bull

Ansprechpartner der Gemeinde St. Pius
Seelsorgestunden im Herner Norden
Gesamtverantwortung für die Firmung
Erstkommunionvorbereitung
Schulgottesdienste Herne Nord
Redaktion DIO! Katholisches Magazin
Pfarrgemeinderat
0151 | 11696071



Gemeindefereferentin Ute Strobel

Ansprechpartnerin der Gemeinde St. Peter
und Paul
Gesamtverantwortung Erstkommunion
Seelsorgestunden
Ökumene auf Dekanatssebene
Schulgottesdienste Herne Ost
Pfarnachrichten
Arbeitskreis Prävention sexualisierter Gewalt
02323 | 63292



Gemeindefereferent Karsten Jung

Krankenhausseelsorger im Marienhospital
Alpha Kurs
ONE in CHRIST
02323 | 4991946

PASSION LED US HERE



wir geben der frische eine heimat

Grönemann



Dortmunder Str. 32
Castrop-Rauxel
Montag - Samstag: 8-21 Uhr



Eickeler Str. 25
Herne-Eickel
Montag - Samstag: 7-21 Uhr

www.frische-revier.de



Find us on:
facebook



www.facebook.com/FrischerevierGronemann

WEIL DER WEG EIN ZIEL HAT.

MENSCHEN
ORIENTIERUNG
THEMEN
KULTUR

Das katholische Magazin
als Digital- und Print-Ausgabe



Der Dom

KATHOLISCHES MAGAZIN IM ERZBISTUM PADERBORN

Sind Sie neugierig?

Bestellen Sie für **4 Wochen**

Ihr **kostenfreies** Probeexemplar.

Die Lieferung endet automatisch.

oder

Nutzen Sie unser Willkommensangebot
für Neuabonnenten zum Sparpreis von **84,- €**
statt 96,- € (inkl. MwSt. u. Versandkosten)
für das **1. Jahr**.

Im Anschluss läuft das Abo
zum regulären Preis unbefristet weiter.

**BESTELLUNGEN FÜR PRINT- UND
E-PAPER AUCH ONLINE UNTER:
WWW.DERDOM.DE/DER-DOM-ABONNEMENT**

ODER PER TELEFON:

05251/153-204



- Probeabo
 Willkommensabo

.....
Vorname, Nachname

.....
Straße, Nr.

.....
PLZ, Ort

.....
E-Mail, Tel.

.....
Unterschrift

- Ja, ich bin damit einverstanden, dass Der Dom und die Bonifatius GmbH mich per
Telefon oder E-Mail über interessante Angebote informiert.
Der Nutzung meiner Daten kann ich jederzeit widersprechen.

ZAHLUNGSWUNSCH

- Ich zahle per Bankeinzug
(SEPA-Formular wird zugesandt)
 Ich zahle per Rechnung

Abonnenten sind von dieser Aktion ausgeschlossen.

Einsenden per Fax 052 51/1 53-1 33 oder an Bonifatius GmbH · Abonnenten-Service · Postfach 12 80 · 33042 Paderborn